

Die Geschichte des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim

Eingangs möchten wir erwähnen, dass wir bei unseren Nachforschungen leider mit Bedauern feststellen mussten, dass vom Gründungsjahr bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges nur sehr wenig an Informations- und Bildmaterial vorhanden ist. Vieles ging leider in den Kriegsjahren für immer verloren.

Gleichzeitig möchten wir um Nachsicht bitten, wenn die eine oder andere Information – insbesondere aus der Gründungszeit – aus den oben angeführten Gründen nicht abschließend dargelegt werden kann. Wir möchten es aber nicht versäumen auch auf diesem Wege darum zu bitten, altes vorhandenes Informations- und Bildmaterial uns zur Verfügung zustellen. Die Informationen werden durch uns gesichtet und weiter verarbeitet.

Das älteste Dokument aus dieser Zeit ist das „erste Vereinsbuch“ des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim.

In diesem Buch wurde das gesamte Vereinsleben in einer Art Kurzreferate dokumentiert und auch z.T. mit Bildern unterlegt. Hier befinden sich Aufzeichnungen über die aktiven und inaktiven Mitglieder des Tambourcorps, der ersten Vereinssatzung, Protokolle über durchgeführte Versammlungen, Teilnahme an diversen Veranstaltungen, u.s.w..

Allein diese Aufzeichnungen sind es wert, sie sich in aller Ruhe anzusehen und durchzulesen. Diese Bücher gehören heute – im Zeitalter des Computers – der Vergangenheit an. Sie werden aber von Geschäftsführer zu Geschäftsführer weitergereicht und sind uns somit erhalten geblieben.

Einige „besondere“ Seiten möchten wir Ihnen gerne vorstellen.

Auf dieser Abbildung sehen sie die uns älteste, vorliegende Satzung des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim.

Damals bezeichnete man dies noch als „Statuten“, sie wurde im Jahre



1947 erstellt.

Eine ganz besondere Seite ist die Nachfolgende. Auf dieser Seite wurden die aktiven und inaktiven Mitglieder des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim 1910 eV festgehalten.

U.a. sind hier die 16 Männer festgehalten, die sich 1910 entschlossen, einen Spielmannszug zu gründen. Im Einzelnen handelt es sich bei den Gründungsmitgliedern um:

Josef Kau

Franz Didi

Josef Didi

Toni Kau

Peter Hündgen

Josef Heimbach

Jodokus Euskirchen

Wilhelm Roitzheim (I)

Peter Evertz

Maternus Hündgen (I)

Josef Hündgen

Matthias Schneider

Wilhelm Roitzheim (II)

Peter Roitzheim

Maternus Hündgen (II)

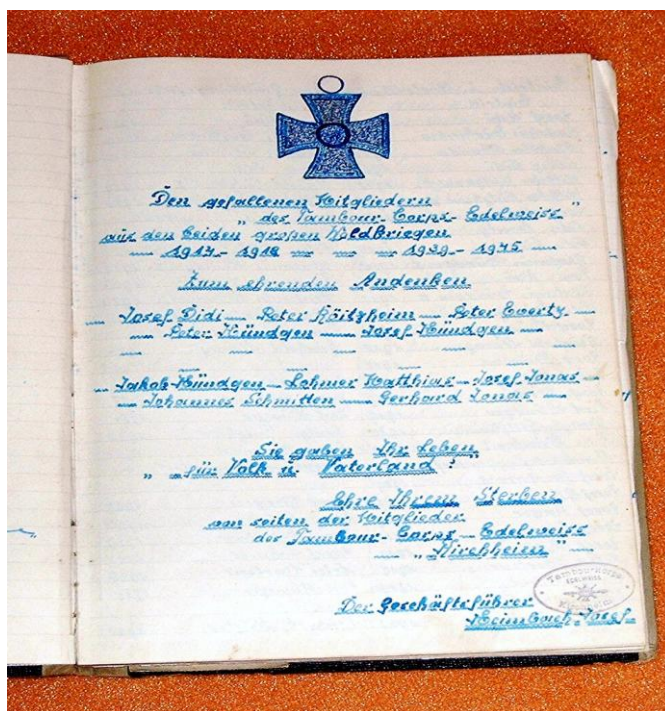
Reinhold Strang

Eintritt in Güter-Nr. seit dem Gründungsjahre 1490		Eintritt in Güter-Nr. seit dem Gründ.	
1490	Josef Kain	1491	Sebastiane Seidler
1491	Jedachas Guckinbau	1492	Peter Hoggendorf
1492	Karlheim Schindler	1493	Peter Bergmann
1493	Jonas Bieri	1494	Peter Bangele
1494	Hilhelm Hühnchen I	1495	Hilhelm Hoggendorf
1495	Hilhelm Hühnchen II	1496	Peter Janner
1496	Josef Kain	1497	Johann Seidler
1497	Peter Bangele	1498	Johann Seibele
1498	Peter Hühnchen	1499	Heinrich Seibeneich
1499	Karlheim Hühnchen I	1500	Han Janner
1500	Josef Kain	1501	Johann Hühnchen
1501	Karlheim Hühnchen II	1502	Josef Seibeneich
1502	Josef Hühnchen	1503	Johann Blauenheim
1503	Josef Hühnchen	1504	Josef Hühnchen II
1504	Sebastiane Hühnchen	1505	Josef Kinner
1505	Josef Hühnchen	1506	Heinrich Weimbach
1506	Josef Hühnchen	1507	Heinrich Janner
1507	Josef Hühnchen	1508	Erich Kinner
1508	Josef Hühnchen	1509	Sebastiane Janner
1509	Josef Hühnchen	1510	Sebastiane Schmitt
1510	Josef Hühnchen	1511	Josef Janner
1511	Josef Hühnchen	1512	Josef Janner
1512	Josef Hühnchen	1513	Josef Janner
1513	Josef Hühnchen	1514	Josef Janner
1514	Josef Hühnchen	1515	Josef Janner
1515	Josef Hühnchen	1516	Josef Janner
1516	Josef Hühnchen	1517	Josef Janner
1517	Josef Hühnchen	1518	Josef Janner
1518	Josef Hühnchen	1519	Josef Janner
1519	Josef Hühnchen	1520	Josef Janner
1520	Josef Hühnchen	1521	Josef Janner
1521	Josef Hühnchen	1522	Josef Janner
1522	Josef Hühnchen	1523	Josef Janner
1523	Josef Hühnchen	1524	Josef Janner
1524	Josef Hühnchen	1525	Josef Janner
1525	Josef Hühnchen	1526	Josef Janner
1526	Josef Hühnchen	1527	Josef Janner
1527	Josef Hühnchen	1528	Josef Janner
1528	Josef Hühnchen	1529	Josef Janner
1529	Josef Hühnchen	1530	Josef Janner
1530	Josef Hühnchen	1531	Josef Janner
1531	Josef Hühnchen	1532	Josef Janner
1532	Josef Hühnchen	1533	Josef Janner
1533	Josef Hühnchen	1534	Josef Janner
1534	Josef Hühnchen	1535	Josef Janner
1535	Josef Hühnchen	1536	Josef Janner
1536	Josef Hühnchen	1537	Josef Janner
1537	Josef Hühnchen	1538	Josef Janner
1538	Josef Hühnchen	1539	Josef Janner
1539	Josef Hühnchen	1540	Josef Janner
1540	Josef Hühnchen	1541	Josef Janner
1541	Josef Hühnchen	1542	Josef Janner
1542	Josef Hühnchen	1543	Josef Janner
1543	Josef Hühnchen	1544	Josef Janner
1544	Josef Hühnchen	1545	Josef Janner
1545	Josef Hühnchen	1546	Josef Janner
1546	Josef Hühnchen	1547	Josef Janner
1547	Josef Hühnchen	1548	Josef Janner
1548	Josef Hühnchen	1549	Josef Janner
1549	Josef Hühnchen	1550	Josef Janner
1550	Josef Hühnchen	1551	Josef Janner
1551	Josef Hühnchen	1552	Josef Janner
1552	Josef Hühnchen	1553	Josef Janner
1553	Josef Hühnchen	1554	Josef Janner
1554	Josef Hühnchen	1555	Josef Janner
1555	Josef Hühnchen	1556	Josef Janner
1556	Josef Hühnchen	1557	Josef Janner
1557	Josef Hühnchen	1558	Josef Janner
1558	Josef Hühnchen	1559	Josef Janner
1559	Josef Hühnchen	1560	Josef Janner
1560	Josef Hühnchen	1561	Josef Janner
1561	Josef Hühnchen	1562	Josef Janner
1562	Josef Hühnchen	1563	Josef Janner
1563	Josef Hühnchen	1564	Josef Janner
1564	Josef Hühnchen	1565	Josef Janner
1565	Josef Hühnchen	1566	Josef Janner
1566	Josef Hühnchen	1567	Josef Janner
1567	Josef Hühnchen	1568	Josef Janner
1568	Josef Hühnchen	1569	Josef Janner
1569	Josef Hühnchen	1570	Josef Janner
1570	Josef Hühnchen	1571	Josef Janner
1571	Josef Hühnchen	1572	Josef Janner

Zur Geschichte des Tambourcorps gehören auch die beiden Weltkriege. In dieser sehr schweren und entbehrungsreicher Zeit war der Spielbetrieb, sowie das gesamte Vereinsleben außer Kraft gesetzt. Eine Erholung trat erst um 1947 ein. Zu dieser Zeit entschloss man sich, den Spielbetrieb – auch mit den einfachsten Mitteln – wieder aufzunehmen.

Doch leider hatten einige die Kriegsjahre nicht überlebt. Aus diesem Grund entschlossen sich die Verantwortlichen, ihren in den Kriegsjahren verstorbenen Mitgliedern ein ehrenvolles Andenken zu bewahren. Den gestorbenen Kameraden wurde im Vereinsbuch eine komplette Seite gewidmet, die auch zugleich ein Vergessen verhindern sollte.

Auch diese Seite möchten wir – da sie zur Geschichte des Vereines gehört – Ihnen nicht vorenthalten.



Das uns vorliegende, älteste Foto zeigt den Tambourcorps Edelweiss Kirchheim im Jahr 1912

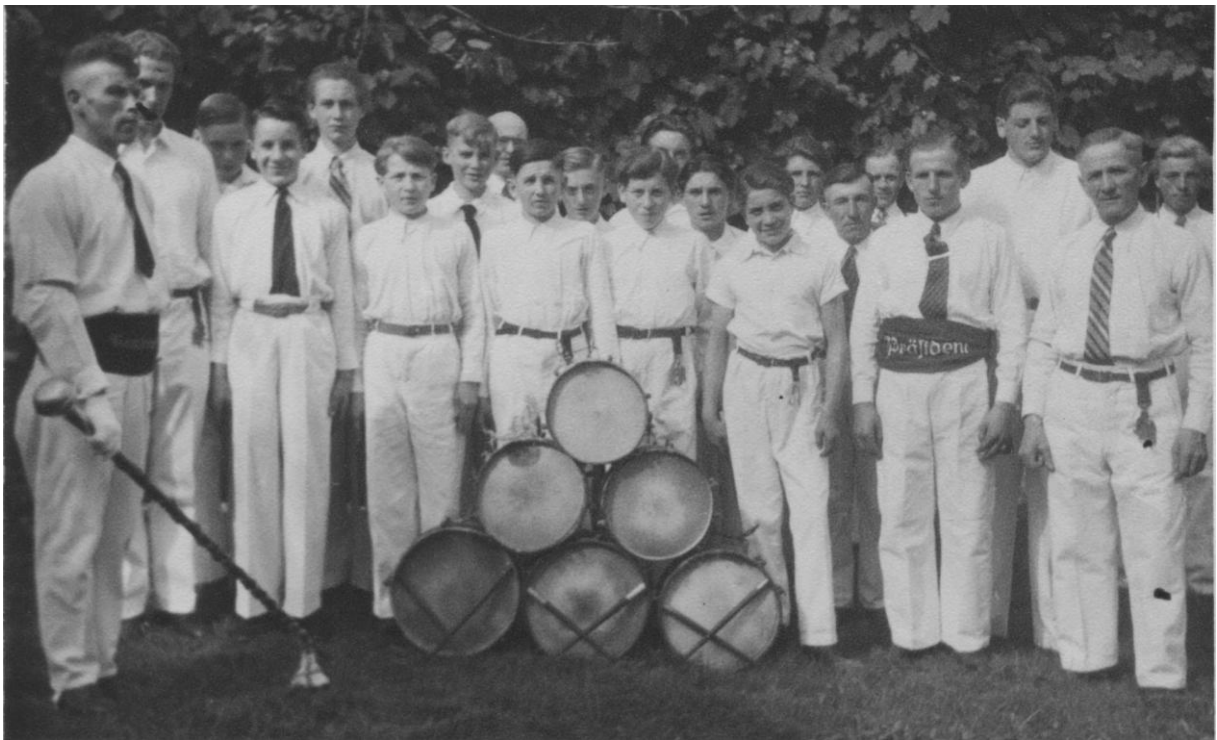


Die nachfolgende Fotografie entstand im Jahre 1932. Sie wurde im Garten unseres ehemaligen Vereinslokals „Mertens-Linden“ aufgenommen.



Der Spielbetrieb wurde nach dem Krieg erst Ende der 40er Jahre wieder aufgenommen. Bei unseren Recherchen sind wir immer auf das Jahr 1947 gestoßen.

Ein aus dieser Zeit vorliegendes Foto zeigt unseren Tambourcorps beim Maifest im Jahre 1948.



auf dem Foto befinden sich u.a.:

Karl-Heinz Bertram, Schmidtseifer, Josef Schmitz, Josef Roggendorf, Hubert Geinzer, Jakob Heimbach, Josef Mertens, Matthias Heimbach, Hans Arenz, Matthias Zimmer, Willi Hündgen, Peter Hündgen, Hermann Josef Linden, Peter Engels, Peter Roggendorf, Heinrich Heimbach (Präsident), Hans Bertram, Josef Heimbach, Hans Roitzheim

Wie uns ehemalige Aktive aus dieser Zeit mitteilten, traf man sich auch in dieser „schweren“ Zeit auf Dorffesten, um sich im gemeinsamen Spiel mit anderen Vereinen zu messen.

Ein Foto aus dem Jahre 1949 zeigt unseren Spielmannszug bei einem Tambourwettstreit in Odendorf.

Unser Verein erzielte damals den 2. Platz beim Ausspielen des „blauen Bandes“.



Da es damals an Fortbewegungsmittel mangelte, fuhr man oft notgedrungen mit dem Fahrrad zu den Veranstaltungen. So konnte es durchaus vorkommen, dass man einen ganzen Tag – der Eine oder Andere oft sogar bis zum nächsten Tag – unterwegs war.

Aber gerade in dieser Zeit machte die „Not“ oft erfinderisch. Heutzutage besteht z.B. eine Konzerttrommel aus mehrfach verleimtem Schichtholz mit einer Kunststoffbespannung, die auch den verschiedensten Witterungseinflüssen trotzt.

Damals mangelte es an geeignetem Bespannungsmaterial. Hinzu kam, dass die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung standen.

Diese führte dazu, dass man die Trommeln mit Ziegenfellen bespannte. Zugegeben, der Klang einer solchen Trommel ist nicht der Beste, jedoch tat dies der Freude an der Musik keinen Abbruch.

Dieses Foto entstand im Jahre 1949. Es zeigt unseren Verein in der Hohnshecke.



Auf diesem Foto sehen Sie das Tambourcorps bei einem Festzug in Kirchheim. In Hintergrund ist die Metzgerei Bertram in der Geschwister-Burch-Straße zu erkennen.



Aber auch zu dieser Zeit gab es im Vereinsleben kleinere und größere Probleme.

Ende der 40er Jahre gab es in Kirchheim zwei Spielmannszüge. Das Tambourcorps Edelweiss und das Tambourcorps Alpengrün.

Einige der aktiven Mitglieder des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim waren drüber hinaus aktiv im Kraftsportverein (Ringen) tätig.

Damals beabsichtigte man, dass das Tambourcorps Edelweiss Kirchheim die Ringer zu ihren Terminen begleiten sollte. Es kam zu einem Streit und zu einem Abgang von aktiven Spielern, die gleichzeitig im Kraftsportverein aktiv waren. Aus dieser „Absplitterung“ bildete sich das Tambourcorps „Blitz“.

Doch Gott sei Dank, wurde man sich schnell wieder einig und beim Maifest 1950 – Maikönig war damals unserer langjähriges Vereinsmitglied Johann Roggendorf – spielten alle wieder gemeinsam auf.

Damals wie Heute war unser Spielmannszug sehr aktiv in der Karnevalszeit. Auf einem Bild aus dem Jahr 1953 sieht man unseren Verein in verschiedenen Uniformen.

Auf dem Schild des jungen Mannes steht das damalige Karnevalsmotto „Europa Armee“.



Auf dem Bild befinden sich u.a. Josef Binsenbach, Hans Arenz, Matthias Zimmer, Hans-Josef Zimmer, Jakob Heimbach, Johannes Metz, Josef Mertens

Zum damaligen Zeitpunkt gab es in Kirchheim noch keine Karnevalsgesellschaft.

Um das närrische Treiben im Dorf zu koordinieren und wieder eine Karnevalssitzung zu veranstalten, schlossen sich 1953 das Tambourcorps Edelweiss Kirchheim, der Junggesellenverein und der damals existierende Kraftsportverein Einigkeit zu einer Karnevalsgemeinschaft zusammen.

Am 10.01.1954 wurde erstmalig eine Sitzung unter der Regie dieser Karnevalsgesellschaft im Saale Scheiff abgehalten.

Die Verbundenheit des Tambourcorps zum Karneval wird auch auf den nachfolgenden Fotografien deutlich.

Auf dem diesem Foto sieht man das Tambourcorps in Clown-Kostümen. Mit den Kostümen hatte man sich sehr große Mühe gegeben. Damit jedoch alles bis ins Detail stimmte, traf man sich gemeinsam im Friseursalon und wurde fachmännisch geschminkt.



Im Karnevalszug 1960 hatten sich die Spieler als Köche verkleidet.



Auf dem Foto befinden sich u.a. Matthias Zimmer, Hans-Josef Zimmer, Matthias Heimbach, Jakob Heimbach, Hubert Pesch, Josef Mertens.

An dieser Stelle möchten wir anfügen, dass neben dem musikalischen Miteinander auch die Geselligkeit und die Verbundenheit der Vereinsmitglieder immer schon einen hohen Stellenwert im Vereinsleben des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim hatten. Über das Jahr verteilt gab und gibt es immer zahlreiche Gelegenheiten zu denen man sich traf bzw. trifft (siehe hierzu auch „die Aktivitäten des Tambourcorps“), um das Miteinander zu fördern.

Auszugswiese möchten wir hier zwei Anlässe aufzeigen, die für die Mitglieder so bedeutend waren, dass sie sogar im „Vereinsbuch“ festgehalten wurden.

Am 19.12.1964 wurde im damaligen Stammlokal Mertens eine Weihnachtsfeier für alle Mitglieder des Tambourcorps veranstaltet. Als Nikolaus stellte sich damals unser Vereinsmitglied Josef Binzenbach und als „Hans Muff“ unser heutiges Ehrenmitglied Josef Mertens zur Verfügung.

Der Nikolaus liess den Kindern und Jugendlichen zunächst aus einem Buch ihre „Sünden“ vor und mahnte mit Unterstützung des Hans

Muffs zur Besserung. Anschließend wurde den Kindern und Jugendlichen eine Tüte mit Süßigkeiten überreicht.

Nachdem man gemeinsam einige Weihnachtslieder gesungen hatte, kamen ca. eine Stunde später auch die Erwachsenen Vereinsmitglieder – mit ihren Ehefrauen – hinzu.

Aber auch die Erwachsene bekamen ihre „Vereinssünden“ vom Nikolaus vorgehalten.

Der Nikolaus war dennoch allen wohl gesonnen. Jede anwesende Ehefrau erhielt eine Schachtel mit Pralinen, die Vereinmitglieder erhielten je 10 Getränkemarken.

Am 13.10.1979 wurde erstmalig ein größerer Ausflug durchgeführt. Fast 50 Vereinsmitglieder waren dem Aufruf des Vorstandes gefolgt. Mit dem Bus ging es damals zunächst nach Koblenz. Dort wurde eine Brauerei besichtigt und natürlich auch das eine und andere Bierchen getrunken.

Mit ausreichend flüssiger Nahrung versorgt ging es anschließend weiter nach Winnigen. In einem angemieteten Lokal wurde gemeinsam zu Abend gegessen.

Nach dem Abendessen ging es weiter nach Koblenz-Gondorf. In verschiedenen Tanzlokalen (näheres darf an dieser Stelle aus Geheimhaltungsgründen nicht verraten werden) wurde ausgiebig bis zum frühen Morgen gefeiert. Rechtzeitig zum Frühstück traf man dann mit dem Bus wieder in Kirchheim ein.

Nach diesem kurzen „Ausflug“ in unsere „internen Vereinsfeste“ kommen wir nun zurück zu unserer Chronologie.

In den 60er Jahren war es endlich wieder soweit. Am 18. August 1965 wurde in Kirchheim erstmals nach dem Krieg wieder ein Tambourfest mit einem musikalischen Wettstreit veranstaltet. Zahlreiche Vereine waren der Einladung nach Kirchheim gefolgt. Sogar die Presse widmete dem Geschehen fast eine ganze Seite.

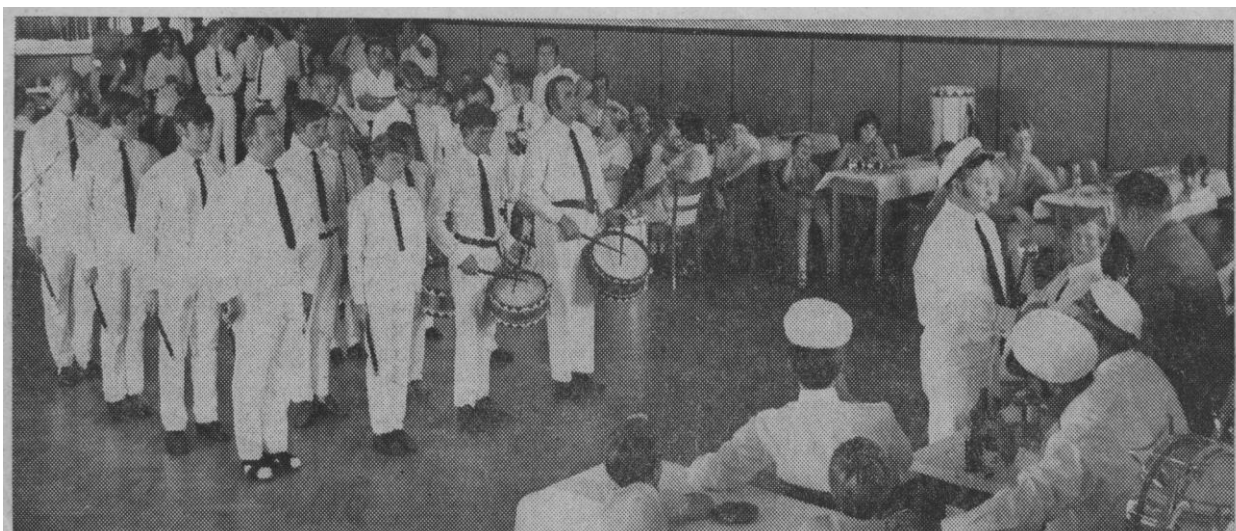
Bei unseren Recherchen sind wir auf diesen Pressebericht gestoßen und möchten Ihnen diesen gerne präsentieren.



Pfingsten 1967 war auch für unseren Tambourcorps ein ganz besonders Fest. Erstmals nach dem Krieg zeigten sich die Spieler den Dorfbewohnern in einer „neuen“, einheitlichen Uniform.

Damals trug man ein weißes Hemd, eine weiße Hose und ein blaues Jackett. Die Hose und das Hemd mussten die Spieler damals aus eigenen Mitteln bestreiten, das Jackett wurde vom Verein gestellt.

Auf der nächsten Fotografie sieht man unseren Verein bei einem Freundschaftstreffen im Jahre 1971. Da es an diesem Tag vermutlich sehr warm war, hatte der Tambourmajor eine „Anzugserleichterung“ festgelegt. Aus diesem Grund tragen die Spieler auf dieser Fotografie keine Jacketts.



Im Saal der Gaststätte Schnorrenberg trafen sich die Tambourkorps zum Freundschaftsspiel. Unser Bild zeigt das Kirchheimer Tambourkorps..

1975 erhielt unser Spielmannszug eine neue Uniform. 32 aktive Spieler mussten sich an einem Abend im damaligen Vereinslokal „Mertens-Linden“ einfinden und wurden dort von einem Schneider vermessen.

Erstmalig wurde die Uniform zur Kirmes der Bevölkerung vorgestellt. Aber auch die Presse ließ es sich nicht nehmen unseren Verein mit neuer Uniform vorzustellen.

Hier ein Auszug aus der damaligen Presse.



Tambourkorps stellte sich zur Kirmes in neuen Uniformen vor

Euskirchen-Kirchheim (eg) — In schmucken neuen Uniformen stellte sich zur Kirmes, die von Samstag bis Montag gefeiert wurde, das Tambourkorps vor. Die jungen Männer, die bisher

in marineblauen Uniformen musiziert haben, tragen jetzt weiße Mützen, weiße Hosen und grüne Jacken. Rund 10 000 DM haben die Uniformen nach Angaben eines Korpsprechers gekostet.

Um den Betrag aufbringen zu können, sammelten die Musiker im Dorf Altpapier und verkauften es, spielten bei zahlreichen Veranstaltungen in der Umgebung und nahmen von Dorfbe-

wohnern dankbar Spenden entgegen. Das Korps, daß seit 1910 besteht, zählt zur Zeit 32 Aktive. Tambourmajor ist Gottfried Bertram.

Bild: Magö

1980 bestritt der Verein sein „erstes“ großes Vereinsjubiläum. Das 50jährige Vereinsjubiläum, am 28.05.1960, sowie das 60jährige Jubiläum am 11.06.1970, wurden jeweils in einem kleinen Rahmen im damaligen Stammlokal Mertens gefeiert. Die Mitglieder des Vereines trafen sich dort zum Tanz und verbrachten einige schöne Stunden zusammen. Aber auch damals ging man erst nach Hause, als es draußen schon hell wurde.

Ab dem 70jährigen Vereinsjubiläum wurden die Dorfbewohner in die Feierlichkeiten mit einbezogen. In der Folge wurde alle fünf Jahre ein großes Jubiläumsfest ausgerichtet.

Viele von Ihnen werden diese Feste noch in guter Erinnerung haben, stellten sie doch für Kirchheim oft ein herausragendes Ereignis dar. So wurden durch die damaligen Verantwortlichen besondere Leckerbissen angeboten, wie z.B. das „Colonia Duett“, die Musikgruppe „die Hühner“, der Werbefachmann „Bernd Stelter“ u.s.w..

Auf den folgenden Seiten sehen sie einen Überblick über diese Jubiläumsveranstaltungen.

Foto / Festprogramm 1980

70jähriges Vereinsjubiläum



Das Tambourcorps „Edelweiß“ Kirchheim 1910, feiert am Samstag, d. 14. 6. 80 und Sonntag, d. 15. 6. 1980 sein 70-jähriges Gründungsfest.

In Verbindung dieses Jubiläums wird gleichzeitig die diesjährige Stadtmeisterschaft mit einem Wettspiel ermittelt, wobei ca. 12 Tambourvereine ihre spielerischen Künste darbieten werden.

Das Festprogramm lautet wie folgt:

Samstag, d. 14. Juni 1980

ab 15.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine

16.00 Uhr Festzug, anschließend Wettspiel
auf dem Schulhof der alten Schule.

19.30 Uhr FESTBALL mit großer Tombola im Saale Scheiff-Kolbeck.

Sonntag, d. 15. Juni 1980

5.00 Uhr Weckruf

9.30 Uhr Gemeinsamer Kirchgang
anschließend Gefallenenehrung

10.30 Uhr Jubilarenehrung mit musikalischem Frühschoppen
in der Gaststätte Mertens - Linden.

In der 70-jährigen Geschichte des Vereins stand die Förderung des Nachwuchses immer im Vordergrund. Nur durch das Anlernen junger Tambourspieler und die vielen persönlichen Beziehungen der Mitglieder untereinander ist das Fundament des langjährigen Zusammenhaltes entstanden. In diesem Geist will der Verein sein Jubiläum auch feiern und lädt alle Dorfbewohner zu diesem Fest recht herzlich ein.

Der Vorstand
Tambour-Corps
„Edelweiß“
Kirchheim



1910

FEIERN SIE MIT UNS GEBURTSTAG !!

1985

FESTPROGRAMM

Samstag, 8. Juni 1985

18,30 Uhr FESTZUG

19,00 Uhr FESTBALL im Saale Scheiff - Kolbeck
Es spielt: Das Eifelland-Sextett

20,30 Uhr Auftritt: **COLONIA-DUETT**

22,00 Uhr Verlosung von 3 Reisen

1. Preis: 1 Woche IBIZA,
Flugreise im Werte von DM 750,-
 2. Preis: 1 Woche BAYERN,
Bahnreise im Werte von DM 450,-
 3. Preis: 4 Tage BERLIN,
Bus- oder Bahnreise i. W. von DM 350,-
- Eintritt DM 10,- Einlaß: 18,30 Uhr

Kartenvorverkauf: Samstag, den 25. 5. 1985
von 15,00-18,00 Uhr im Stammlokal Mertens

Sonntag, 9. Juni 1985

6,00 Uhr WECKRUF

9,15 Uhr Gemeinsamer Kirchengang mit anschließender
Gefallenenehrung

10,30 Uhr FRÜHSCHOPPEN auf dem Schulhof der
alten Schule, Geschw.-Burch-Straße
Für die musikalische Unterhaltung sorgen:
MUSIKVEREIN KIRCHHEIM und der
MUSIKVEREIN ARLOFF - KIRSPENICH

13,00 Uhr Empfang d. „Auswärtigen Vereine“ a. d. Schulhof

14,30 Uhr Führerbesprechung

15,00 Uhr FESTZUG

16,00 Uhr Musikalische Darbietungen d. anw. Vereine

ca. 20,00 Uhr Musikalischer Ausklang
im Stammlokal Mertens-Linden

Für Ihr leibliches Wohl auf dem Schulhof der alten Schule ist gesorgt!!!

MITTAGS: Grillspezialitäten, Gulaschsuppe usw.

NACHMITTAGS: Kaffee und Kuchen

Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!!!

Es ladet ein:

Tambourcorps „Edelweiß“ Kirchheim

Auch dieser von uns gefunden Pressebericht nimmt Bezug zu unserem 75jährigen Vereinsjubiläum.

Schön klingendes Spiel in Kirchheim



mg Kirchheim. Lebhafter Betrieb herrschte am Sonntagnachmittag auf dem großen Platz neben der Kirche. Hier hatten sich die Tambouristen aus Euskirchen eingefunden, um den Höhepunkt des 75jährigen Vereinsbestehens mit Freunden und Bekannten groß zu feiern. Zum Festkomitee gehörten auch die Ehrenmitglieder Peter Roggendorf, Hubert Fische-

nich und natürlich der Vorsitzende des Jubiläumstambourkorps, Matthias Zimmer. Schon am Sonntagmorgen beim Frühschoppen waren nicht nur die Musiker aus Kirchheim, sondern auch die Mitglieder des Musikvereins Arloff-Kirspenich mit dabei. Neben insgesamt 12 Spielmannszügen und zwei Fanfarenkorps, unter anderem aus Effelsberg, Stotz-

heim, Flamersheim und Wüschheim, war die Dorfgemeinschaft aus Kirchheim angetreten und demonstrierten Einigkeit. Dem Festzug gab das natürlich eine besondere Note. Nach dem Vorbeimarsch an der Kirche und Einzelvorträgen der beteiligten Vereine erhielt jeder einen Jubiläumspokal als Erinnerung an diesen Tag. **Foto: Magö**

Das 80jährige Vereinsjubiläum des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim wurde am Wochenende ??? gefeiert. Es war nicht nur für uns, sondern auch für Kirchheim ein besonders Fest.

Erstmalig wurde sich entschlossen, das Fest in einem noch größeren Rahmen zu feiern.

Für den Samstag stand nach einem Umzug durchs Dorf ein Festball auf dem Programm. Den Verantwortlichen war es u.a. gelungen, für diesen Abend die Musikgruppe „De Höhner“ zu verpflichten.

Da unser Saal zu klein war, wurde auf dem Platz an der Gaststätte „Zur Linde“ ein Festzelt errichtet, in dem 1.000 Besucher Platz fanden. Schon nach kurzer Zeit war das Festzelt ausverkauft.

Die „Höhner“ boten den Besuchern ein einmaliges Konzert und heizten dem Publikum über eine Stunde kräftig ein.

Darüber hinaus war eine 6 Personen umfassende Band engagiert worden, die für exzellente Tanzmusik bis zum Morgen sorgte.

Der Sonntagmorgen startete zunächst mit einem musikalischen Frühschoppen, unterstützt durch den Musikverein „Eifelland“ aus Arloff-Kirspenich.

Ab Mittag trafen dann die befreundeten Vereine ein. Gemeinsam mit den Dorfvereinen wurde ein großer Festumzug durchs Dorf veranstaltet.

Im Anschluss trugen die befreundeten Vereine ihr musikalisches Können im Festzelt vor.

Gegen Abend klang das Jubiläumsfest dann aus.

Alle Mitglieder waren sich – obwohl es ein sehr arbeitsintensives Fest war – einig, dass es ein rundum gelungenes Jubiläum war.

Nur ein kleiner Wehrmutstropfen blieb. Bilder von diesem Fest sind leider nur sehr wenige vorhanden. Vermutlich wurde vor lauter Arbeit vergessen, dass sich jemand darum kümmert.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle darum bitten, dass uns evt. vorhandenes Bildmaterial zur Verfügung gestellt wird. Die Bilder werden – nachdem Abzüge gefertigt wurden – wieder umgehend zurückgegeben.

Zwei Bilder von diesem Fest möchten wir ihnen gerne präsentieren.

Auf diesem Bild sehen sie unseren Spielmannszug auf der Kirchheimer Straße, unmittelbar vor dem Eintreffen im Festzelt.



Auf diesem Foto sehen sie das Tambourcorps Edelweiss Kirchheim bei seinem musikalischen Vortrag im Festzelt.



Etwa ein halbes Jahr nach dem Jubiläum verkündete unser damaliger Tambourmajor Gottfried Bertram in der zum Jahresanfang (1991) stattfindenden Jahrshauptversammlung, dass er den Verein aus persönlichen Gründen verlassen würde.

Gottfried Bertram war ein sehr engagierter Tambourmajor, der nicht nur von sich 100prozentigen Einsatz verlangte, sondern auch von allen anderen.

In seiner Amtszeit wurde die Umstellung auf Noten vollzogen (in den 80er Jahren) und die ersten weiblichen Spielerinnen in den Verein aufgenommen. Hierzu musste eigens eine Satzungsänderung vorgenommen werden, da es bis dato nur männlichen Personen erlaubt war, dem Verein beizutreten.

Gottfried Bertram – von uns nur Friedel genannt – hat mit seinem musikalischen Wissen dem Verein viel gegeben.

Als Nachfolger – wurde auf Vorschlag von Gottfried Bertram – durch die Hauptversammlung Ralf Buderath zum neuen Tambourmajor gewählt.

Die damaligen Spieler entschlossen sich, ihm aus Dank ein Erinnerungsfoto zu schenken.



Das 85-jährige Vereinsjubiläum wurde am Wochenende 26./27.08.1995 in einem kleinen Rahmen gefeiert.

Am Samstag, dem 26.08.1995 stand ein Festball im Saal Scheiff auf dem Programm.

Ein besonderer Programmpunkt war dabei der Auftritt eines Bauchredners. Bekannt unter dem Namen „Klaus & Willi“ heizte er mit seinem „kessen Begleiter“ und noch so kesseren Sprüchen dem Publikum so richtig ein.

Der Sonntag begann zunächst mit einem gemeinsamen Kirchengang mit einer anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Im Anschluss fand ein musikalischer Frühschoppen statt.

Gegen Mittag trafen befreundete Spielmannszüge aus Umgebung ein und nach einem Umzug durch das Dorf, zeigten die Gastvereine ihr musikalisches Können.

Jeder Verein erhielt ein Erinnerungsgeschenk und gegen Abend klang das Fest gemütlich aus.

Da das Fest – wie oben bereits erwähnt – in einem kleinen Rahmen stattfand, liegen hierzu leider keine Aufzeichnungen vor.

Foto 2000



Die aktiven Spieler im Jubiläumsjahr 2000:

Untere Reihe von links nach rechts:

Volker Wiskirchen, Gottfried Blankenheim, Peter Dederichs, Bernhard Ewald, Dirk Kautz, Hubert Blankenheim, Johannes Roitzheim, Hans-Josef Zimmer, Klaus Roitzheim

Obere Reihe von links nach rechts:

Karl-Heinz Wiskirchen, Hermann Lambertz, Michael Höpner, Ralf Buderath, Bernhard Wiskirchen, Willi Enkler, Karin Roitzheim, Tabea Nied, Björn Bayer, Guido Buderath, Florian Roitzheim

95jähriges Vereinsjubiläum



Zum Abschluss unserer Vereinschronik / -geschichte möchten wir noch einige wenige Zeilen einem Vereinsmitglied widmen, der sich im Besonderen um unseren Spielmannszug verdient gemacht hat.

In unserem Spielmannszug gab es im Laufe der Jahre viele Mitglieder, die dem Verein viel gegeben haben. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf unsere Ehrenmitglieder Josef Mertens, Theo Linden und Willi Hermanns.

Auch außerhalb des Vereines gab es viele Persönlichkeiten, die den Verein immer wieder unterstützten.

Diese Personen alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. An dieser Stelle sei Allen Dank gesagt.

Es gab jedoch eine Person, die über ein besonderes Maß hinaus über Jahrzehnte dem Verein ihr Leben gewidmet hatte.

Er war Trommler in unserem Spielmannzug und jeder – der damals Trommler werden wollte – wurde von ihm ausgebildet.

Er war Hausmeister in der Grundschule in Kirchheim und so konnte es durchaus vorkommen, dass man in unterrichtsfreien Zeiten von ihm im Hausmeisterraum unterrichtet wurde. Hatte man in der Schule ein Problem (wie auch immer), so konnte man sicher sein, dass er seinen Schützlingen zur Seite stand, denn es waren seine „Pänz“ vom Tambourcorps.

Er war insgesamt 29 Jahre lang Präsident des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim.

Kam es im Vereinsleben zu Problemen und Schwierigkeiten, dann war er einer der Ersten die angesprochen wurde.

Er hatte „eine besondere Art“ mit Menschen umzugehen, was ihm die Anerkennung und den Respekt der Vereinsmitglieder einbrachte.

Wir könnten mit seinen Verdiensten um den Verein viele Seiten Papier füllen. Leider starb er viel zu früh.

Die meisten von Ihnen – werden die Person, die wir hier beschrieben haben – erkannt haben. Es handelt sich hier um „Matthias Zimmer“. Im Dorf und im Verein war er bekannt unter dem Namen „Prüsse Mättes“.

Wir möchten ihm auf diese Weise Dank sagen und werden ihm im Tambourcorps Edelweiss Kirchheim immer ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Vereinsdaten

Gründungsjahr: 1910

Mitglieder: 22 Musiker
51 inaktive Mitglieder

4 Ehrenmitglieder :
Willi Hermanns
Josef Mertens
Theo Linden
Manfred Henrichs

Vereinslokal: Gaststätte „Zur Linde“, 53881 Kirchheim, Kirchheimer Straße 43

Die Gründungsmitglieder von 1910:

Franz Didi
Josef Didi
Jodokus Euskirchen
Peter Everts
Josef Heimbach
Josef Hündgen
Maternus Hündgen (I)
Maternus Hündgen (II)
Peter Hündgen
Josef Kau
Toni Kau
Peter Roitzheim
Wilhelm Roitzheim (I)
Wilhelm Roitzheim (II)
Matthias Schneider
Reinhold Strang

Die Präsidenten des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim:

Theo Jonas	1947 – 1953
Peter Roggendorf	1953 – 1960
Matthias Zimmer	1960 – 1965
Wilhelm Hermanns	1965 – 1967
Matthias Zimmer	1967 – 1991
Manfred Henrichs	1991 – 1994
Johannes Roitzheim	1994 – 2009
Winfried Schmidt	2009 – 2013
Guido Buderath	2013 -- heute

Von 1910 bis 1947 fehlen uns leider entsprechende Aufzeichnungen über die damaligen Präsidenten des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim.

Die Tambourmajore des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim

Josef Kau	1910er
Karl-Heinz Bertram	1930er
Josef Heimbach	1947 – 1954
Heinrich Heimbach	1954 – 1963
Hans-Josef Zimmer	1963 – 1964
Mathias Heimbach	1964 – 1970
Hans Zeier	1970 – 1971
Gottfried Bertram	1971 – 1991
Ralf Buderath	1991 – heute

Auch hier können wir leider die Daten vor 1947 nicht lückenlos nach vollziehen. Bei unseren Recherchen sind wir jedoch immer auf die Namen Karl-Heinz Bertram und Josef Heimbach gestoßen. Es kann mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass Beide vor und nach dem 2. Weltkrieg für die musikalische Leitung des Tambourcorps Edelweiss Kirchheim verantwortlich waren.

Herr Josef Heimbach wurde für seine Verdienste 1955 zum „Ehrentambourmajor“ ernannt. Er blieb bis zu seinem Tode im Jahre 1971 dem Tambourcorps Edelweiss Kirchheim verbunden. Als er 1971 starb, verstarb mit ihm auch das noch letzte lebende Gründungsmitglied.